**Zeitschrift:** Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

**Band:** 2 (1909)

Heft: 9

Artikel: Schweiz

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-406063

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 29.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Winnige sind verschieden. Da aber die Menichen einander nicht entbehren können und einander um so mehr bedürfen, se höber ist sich ein und einander um so mehr bedürfen, se höber ist sich eine Arom sinden, welche das oberste Krinzip der Sittlichsein Krinzip in welche das oberste Krinzip der Sittlichsein der wiederziht. Moer auch diese ist nicht einwandfrei und außerdem sin der Wasse der einverschabtlich. Bor und und kant haben andere Kischophen das Krinzip der Sittlichseit sich welche abs der nicht einvendabtlich. Bor und noch kant haben andere Kischophen das Krinzip der Sittlichseit sich eine der vielen Schingen vollig sitchhaltig ist. Auch die solgenden Erferenungen völlen nichts weiter als die Aeußerung einer versönlichen, auf bestimmte Lebenskerfahrungen begründeten Unstättlich ein:

Wenn wir mis so recht in das Raturleben vertiegen, so werden nir unichwer erfennen, daß alle Auturweien den Azienschnit erfüllt sind, daß, wenn das Leben einen Zuech dat, dieser einzig und allein die Freude sein fann. Diese Dacinschnit, diese Freude zeigt sich aber unter ische Dacinschnit, diese Freude zeigt sich aber unter ische Arende zeigt sich aber unter ische Arende zeigt sich aber unter ische in den Allein die Einzelweien, inderen diesehe durchströmt das All und reist die Einzelweien, inderen die Engelweien mit in ihre Wirbel hinein. Ein Allagesisch burdasjech die Lebenschen, mehr es sit, als triebe sie die Tasienslust selbst, wieder aufzugeben im Alleben, aus dem sie entstanden. Ze femplischerte ein Zebeweien sich darziellt, je mehr es sich in seiner Gattung von anderen unterschebet, den mehr tritt das individuelle Emplische hervor, delto größer ist der Trieb, sich sieht eine Gemitsche hervor, delto größer ist der Trieb, sich sieht eine Gemitsche hervor, delto größer ist der Trieb, sich sieht eine Gemitsche hervor des anderen den geweien gesten welche des gesinschen geweien gesten der versche sieht sehn ehrer der der gesinsche der Verschlassen geweien sieht aus der Verschlassen gesten der Verschlassen gesten der Verschl

Tier! Aber Banl-Menich und Panl-Hund sind damit nicht einverftanden und drechen in ein verzweiseltelte Gehenl aus. Lachend und drechen in ein verzweiseltelte Gehenl aus. Lachend und drechen in ein verzweiseltelte Gehenl aus. Lachend und zugleich gerührt, beschließen die braden, bon ihrem Vorhaben abzustehen. Eine Viertelstunde daraufliegen die beiben, schoell wieder beruhigten Geschreten, zürtlich aneinander geschwiegt auf der kleinen Schläsden. Auf inden aufgenommene Verdrör ergibt unweräuhert das gleiche Ergednis. Es bleibt nichts anders übrig, als den Aleinen dem Wasselnungen die beiten ich in den Aleinen dem Wasselnungen ihr der Freunde der gefundenen Alinder. Man sieht sich eine Ausnahmefall gegeniber aber die Polizie läht keine Ausnahmefall gegeniber aber die Polizie läht keine Ausnahme gelten. Das kind gehört in das Waisendhaus, der Audel in die Abdeckerei. Ein hinterriäch um den Hals geworfener Errick wird er ermöglichen, die Trennung durch ein Gewaltmittel berbeizuführen. herbeizuführen

berbeignisten.

Ald, die Wisse ist überstüssig. Erwas hat die beiden Merden Gestreit – vielleicht der Klang der Stimme – und lät ise ahnen, daß eine söhere Gewalt für immer über sie entschieden hat. Die beiden Freunde balten lich unschaft, wie man es vor sundert Jahren am Juße des Schafotts tat, da es ein lettes Abschieden galt. Das Kind weint ohne einen Laut, der Audel lect die Erkänen, beide fühlen sich rettungslos verloren. "Banl. Banl." jagt der Kleine, worauf der Hund nicht einen sich in einen fchristen wieden kanl. Banl. Banl." in einer Sprache dasselbe bedeutet. Und der Järtlächfeiten und des Schlichzens ist fein Erken. Berstücklich der Schlichzens ist fein Erken. Berstücklich der Schlichzens in feiner Sprache dasselbe bedeutet. Und des Järtlächfeiten und des Schlichzens ist fein Erken. Berstücklich das menichten der Schlichzens des Kehn folgen. Das Kehn folgen des Kehn folgen das Kehn folgen. Das Kehn folgen, das Aus einen Menichen au retten, damit beginnt, das Beite in ihm zu föten!

Bette in thin zu toten!
Tie Trennung erfolgt ichroff und gewaltsam. Die Tür ift noch nicht zugefallen, da bricht der Trennungsichmerz aus. Man trägt das sich sträubende, weinende Kind fort, während das unglickliche Tier an dem Strick zerrt, der es dem Tode überliefern wird.

während das unglidliche Tier an dem Stricke zerrt, der es dem Tode überliefern wird.

Der Menich vergißt, das liegt in seiner Natur. Der Publel aber wird nach wissenschaftlicher Wethode erstickt oder dem Stellenten zur Vollessenschaftlicher Wethode erstickt oder dem Studenten zur Vollessenschaftlicher Wethode erstickt oder dem Studenten zur Vollessenschaftlicher Und der Geschlichaft, ich weiß nicht was, machen wird. Weber der föstliche Aund, der aus der vollendeten Liebe zweier Geschöbe entstanden, ist ohne Ende vernichtet, und zwar. — o Fronie des Schickals! — aus menichslichem Mitgesibl.

Bas macht Gott in dieser Zeit? Das Kind wäre geschorben, wenn der Hund war, we der Vollenkelen geliebt und gerettet, ist er dem Tod verfallen. Und da es kein Paraddies für Kunde gibt, wird diese dele Tat keine Velokung sinden in Kille für alles Lebendige zu vergeben hat, ieine ewigen Seligkeiten eines Erweiden Gattung von Geschöbesen vorsebalten, da er sie alle fähig schuf zu leiden und zu lieben? Ich frage mich auch frage auch is h danach.

fann fennbar und diesem selber vielleicht noch unbewußt, vorhanden ist, als seelische Anlage sich in ihm vorsindet, so läht sich dieselbe weden, nähren, pssegen und entwideln, wenn es gelingt, in dem betressennen wehr egosistisch ver-anlagten Menschen eine Borstellung senes Austgesichles, jeläßt sich dieselbe weden, nähren, psiegen und entwickeln, wenn es gesingt, in dem betressenden, mehr egositisch veranlagten Wenschen eine Borstellung senes Lutgestühles, sener einzigartigen Freude zu erzeugen, welche die Ausgerungen der Selbschingade, der Herzeussen der Eelbschingade, der Herzeussen um Geschen der Gesches sich biebei durchaus nicht immer um die Breisgade eigenen Bestes handelt, daß hiebei logar in dielen Fällen materielle Gitter so gut vie gar keine Kolle spielen, sei des hald ausdrücklich hervorgehoben, weil unter dem bielgerühmten Altruismus dernal in der Regel die Afte der össellen dasdrücklich des bernunftlosen Mitteides und andere keineswegs aus Herzeussgüte kervorgehenden sogenannte "selbsstose" Sandlungen und Willensäußerungen verstanden verden, welche, weil aus Eitelkeit, Furcht, ichtauer Berechnung u. s. f. entstanden, im tiesstenden werden, welche, weil aus Eitelkeit, Furcht, ichtauer Berechnung u. s. f. entstanden, im tiesstenden werden, welche, weil aus Eitelkeit, Furcht, ichtauer Berechnung u. s. f. entstanden, im tiesstenden werden, welche, weil aus Eitelkeit, Furcht, ichtauer Berechnung u. s. f. entstanden, im tiesstende Schweite Wenschen und der insteudsten, daß dasselbe ein ethsiches Wotin men. Im das Wiltelied vorwegzunehmen, so will es vielen Wenschen und ein eine Wenschen, in den der sieden Wenschen und der insteudsten, daß dasselbe ein ethsiches Wotin icht sein fann; und doch ist joviel geviß, daß niemand bemitteidet sein ung, und daß die naturnotwendige Rebreite des Wilteldes der ihn bemitteldet. Er wird zum mindelten so wiel Zwischen als eines Bleichen betrachten, als daße er ihn bemittelidet. Er wird zum enterden die keines Bleichen betrachten, als daße er ihn bemittelidet. Er wird zum mindelten so wiel Santgeißen bertrachten, als daße er ihn bemittelidet. Er wird zum enterden den sie der geben der schriften weile auch er einer Andlung seden littlichen Wert. Wer die Freide erhen, weiß auch, welche Stunft und velleße Seinheit dazu gebört, anderen wahre Freinde zu bereiten

# Ausland.

Breslau. Der hiefige sozialdemokratische Berein beschloß auf Anregung aus seiner Mitte den Antrag an den diesighrigen Karteitag, daß setzere den Karteigenossen Auskritt aus der Kirche enipfesse. Die der gegenwärtigen Situation wird die Kirchen-Auskrittskrage wohl eine Karteitsche Karteinsche Makrittskrage wohl eine tigen Situation wird die Kirchen-Austrittsfrage wohl eine recht lebhachte Erörterung auf dem Karteitage der Sozial-demofratie auslöfen, an der sich event, freireitgiöfe und freidenferische Delegierte gern beteiligen werden. Wer als Aufgeflärter die Staafs-Kirche verläßt, entspricht nicht nur ieiner lleberzeugungspflicht, sondern auch seinem Programm, welches Mohdaffung des Staafsfrichentunis und Erflärung der Keligion als Privatsach verlägen har der aus der Kirche Geschiedene unterstützt nicht mehr eine als Staatsjuiktische weinklagische Neungsgrafigier. die dach Staatsinstitution privilegierte Zwangsresigion, die doch programmatisch "abgeschafft" werden soll.

programmatifch "abgeschafte" werden soll. Auf dem Sterbebette hat der berühmte amerikanische Aftronom Professor Simon Reweomb, dessen Tod man die-sein Zuge meldete, sein Lebenswerf beendet. Als der Pro-tessor der von ungefähr vier Wochen erkrantse und erfuhr, daß iein Justand doffmungssos wäre, engagierte er sosort eine Angabl Stenographen und diffterte ihnen in aller Gise das Bert, dessen den Nond. Es war ihm die Genugtunng ver-asint, noch wenige Tage vor seinem Tode den letten Po-gen dem Druder übergeben zu sönnen. — So bereitet man sich würdig auf das Ende vor und schließt sein Leben sür diesseits ab, nicht sür andere Westen.

otesjetts ab, nicht fur andere Welten.
Irland. Im August kam es in August awischen Katholifen und Krotestanten au heftigen Ausammenstößen. Die Krotestanten grissen die Läden der Katholisen an. Bis Witternacht bombardierte man sich gegeneietig mit Steinen. Auß die Polizei eingriff, wandten sich die beiden seindlichen Lager gegen sie und überschistleren sie mit Steinen. Die Kolizsien, die nur in geringer Andt waren, unternahmen Augustf auf Angriff, ohne daß es ihnen gelang, die Wenge au zerstreuen. Es gab einen Toten und etwa sechzig mehr oder vonliger schwerze kentwundete, unter den sechzig mehr oder vonliger schwerze kentwundete, unter den setztern zweinndzwanzig Kolizisten.

# Schweiz.

Grandünden. Eine christliche Johlle herrschi, in der Gemeinde Juoz. Freisunige Geistliche Grandündens sowie sowie von der Gemeinde Juoz. Freisunige Geistliche Grandündens sowie die die here Geistlichen, einen alten Tölchriegen Greis, weggewählt haben mit der Begründung, er sei Juorthodog von die hende in den Gradreden zu wenig Trost.

Kantholische voer protesantische Bahnangestellte. Im Kantholische voor die Gemeinen Busche Index sowie der Freuden Busche Index von der Verlagen der Verlagen

nunmehr von ihrer Schuld wieder gereinigt ist. Deswegen hat sie volles Necht trog ihrer Berjehlung, von neuem die Rassengegickste an der Salteftelle Fillitorf zu besorgen. — Bor der nächsten Kassenrevision gebt sie eben wieder zur

Einsieden. Es wird berichtet, daß in dem befannten Wallfahrtsorte Einsiedeln das "fromme" Geschäft in allerhand unmügen katholischen Judustrieartifeln, wie Kojenrängen, Gebetbiichern, Heitigenbildern, Wallfahrtsandenfen und jonstigen religiösen Tand, in letzter Zeit sehr zwid gegangen itt, id daß die dazlelbs bestehenden großen Fabrisen den größten Teil ihrer Arbeiter entlassen nuchten.

rind gegangen ist, jo daß die dajelost beitehenden großen Fid gegangen ist, jo daß die dajelost beitehenden großen Fabrisen den größten Teil ihrer Arbeiter entlassen großen Fabrisen den größten Teil ihrer Arbeiter entlassen großen Fahreiten den großen Den Jag. Am Sonntag, den 22. August und dem solgenden Tag fand in Jug der III. schweiz. Artholisentag statt, der Tausende von Katholisen aus allen Gegenden der Schweiz an den Tagungsort gelost hat. Seit Wochen war energisch die Kelametrommel geriskt worden und so war energisch die Kelametrommel geriskt worden und is war es kein Wunder, daß die Kundgebung eine große Veteiligung seitens der fatschischen Bedässen geine große Veteiligung seitens der fatschischen Bedässen auf der und eine gewaltige Wan ise seinen Augungsort gelost der in für die katholische Kelametrommel gefagt wird, daß im Wittelbund is Gerkertne und kerfammlungen daß Freiden fert um Kand, der böse, miliserwindliche Jeind, der seit mehr als einem Jahren und in der deutschiprachigen Schweiz Fuß gesaßt hat, um Schrift sir Schrift an Boden zu gewinnen. Und das ist sir nach die der der deutschieder daß wich is zie er gebnis diesen Angeische Angeische Angeische Angeische Angeische Angeische Unschließen Ungriffe, die dem "Freidenfertum" dassehn und die musähligen Ungriffe, die dem "Freidenfertum" dassehn und den unsähligen Ungriffe, die dem "Freidenfertum" dassehn und erzeitlen und kreisen der Reden war zu ersehen, daß die gren is berefte hat der Febre und kreisen der Reden war zu ersehen, daß de gren is ber freb f. Ins der Reden war zu ersehen, daß de gren is ber freb f. Ins der Reden war zu ersehen, daß de gren ib er freb f. Ins der Reden war zu ersehen, daß de gren ib er freb f. Ins der Reden war zu ersehen, daß de gren ib er freb f. Ins der Reden war zu ersehen, daß de gren ib er freb f. Ins der Reden war zu ersehen, daß de gren ib er freb f. Des Proches war zu ersehen, daß de gren ib er freb f. Des der ersehen der zu der er Batholischen Statschlichen Einfligfes ift. Dies krat deutsche der is daß Verlag

# Anlere Bewegung.

Unsere Bundesmiglieder werden hiedurch benachrichtigt, daß rückfändige Bundesbeiträge mit der nächsten Rummer des "Freidenker" per Nachnahme eingezogen werden. Des-gleichen auch die Beiträge für das 4. Quartal.

Freidenferverein Reuenburg. Am Mittwoch den 8. September, abends 814 Uhr präzis, im Cafe "Grütlt" Vortragisit anichließender freier Diskufison. Thema: Sozialismu, Individualismus und Freidenfertum. Zedermann, besonders die Francenwelt, die "Erzieherin" unseren Zufunft, ist herzt. willkommen!

Freidenferverein Zürich. Ordentliche Monafsbersamm-1g Tienstag, den 7. September, abends 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr, im 1tern Sternen, Bellduseplag. Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Ronftituierung ber Bunbesgeschäftsftelle. Gemäß den Bestimmungen des neuen Bundesstatut hat sich die Geschäftisstelle des deutsch-schweiz. Freidenkerbundes wie solgt konstituiert:

Engere Geichäftsftelle:

Otto Lüthen, Zürich. J. Ramsperger, Zürich. A. Richter, Zürich.

Erweiterte Geschäftsfielle: Frz. Duß, Lugern. D. Caftelberg, Schöftland. F. Lange, St. Gallen. A. Lambed, Bern.

#### Bücher: Ginlauf.

Am Morgen einer neuen Zeit. Weltbild von R. Neupert. Sofele u. Kaifer, Dornbirn. Mf. 1.— Himmel auf Erden, von Sduard Lauterberg. Berlag Dr. Sd. Lauterberg, Neuenburg. Fr. 4.—

Ev. Annerverg, Keinendirg. Fr. 4.—
Krbeiter-Khilosophen und Dichter. Serausgageben von Adolf Levenstein. Berlag: Gerbard Frowein, Auslief.: Worgen-Verlag, Verlin W., Potsdamerstraße 4, 1909.
Der Antor des Vuches, Aus der Tiefe", den ich bereits im "Freidenker" recensiert habe, hat nun hier eine Neihe Dichtungen aus Arbeiterkreisen veröffentlicht, die in ihrer Irt auch Interesse und Beachtung verdienen. Sorel.